

**SG Tuttwil 1950 bis 1959**

1950	Sa., 1. Apr	Die Versammlung beschliesst, dass alle Pflichtpassen vor dem Endschiessen absolviert werden müssen, ansonst der säumige Schütze von der Rangierung des Ehrengabenstiches ausgeschlossen wird, ausgenommen sind Ehrenmitglieder. Die Versammlung beschliesst, künftig den Veteranen innerhalb des Vereinsprogramm auf 10er-Passen 2 Punkte Zuschlag zu gewähren.
	Di., 27. Mär	Für das Jubiläumsschiessen 1952 wurde der Anmeldung zugestimmt. Zum Freundschaftsschiessen mit Wängi äussert sich Jakob Stahel, dass es nicht interessant sei dieses Schiessen in diesem Rahmen beizubehalten. Nach reger Diskussion stellt der Präsident den Antrag auf beibehalten und abwarten, was die Schützengesellschaft Wängi beschliesse.
1951	Mi., 27. Jun	Gemeinsame Vorstandssitzung der Schützengesellschaft Wängi und Tuttwil. Das Freundschaftsschiessen wurde besprochen. Eine Abstimmung ergibt 9 für Löffel wie bisher ausgenommen im 4. Jahr werden die 4. höchsten Resultate zusammengezählt und je einen grossen Löffel abgegeben, jedoch aber nicht demjenigen Schützen, der in diesen 4 Jahren Tagessieger geworden ist.
	Sa., 20. Okt	Der Präsident gibt bekannt, dass das Jubiläumsschiessen im Jahr 1952 im grösseren Rahmen nicht bewilligt werde, dagegen ein Freundschaftsschiessen für 2 Tagen. Jakob Bruggmann äussert sich, es währe am Platz den 75. Geburtstag im grösseren Rahmen durchzuführen. Paul Tschann spricht sich dagegen aus. Das Traktandum Jubiläumsschiessen wird in einer speziellen Versammlung behandelt. Johann Hofmann fragt noch an, ob man am Gangfischschiessen auch teilnehme, es melden sich aber keine Schützen.
	Mi., 28. Nov	Als Datum für das Jubiläumsschiessen wurde dem Kant. Vorstand den 17.-19. oder 21.-22. Mai 1952 angemeldet. Plansumme von 12'000.- Fr.
1952	Sa., 1. Mär	Schützen, die nicht kniend schiessen können, dürfen liegen. Es wird ihnen aber 5 Punkte abgezogen. Der Antrag wurde angenommen. Oskar Lutz stellt den Antrag, dass kniend Schiessen ganz abzuschaffen. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Der Präsident gibt bekannt, dass das Jubiläumsschiessen für das Jahr 1952 nicht bewilligt worden sei. Johann Hofmann wünscht Anfrage bei der Munizipalgemeinde betreffend Beitrag für Renovation des Schützenhauses. Der Präsident gibt aber bekannt, dass man mit dieser Anfrage noch zuwarten wolle, da die Schützengesellschaft Wängi kürzlich einen Betrag von Fr. 3000.- erhalten habe.
	Sa., 4. Okt	Das Bezirksschiessen 1953 wird event. Im erweiterten Rahmen unserer Gesellschaft übertragen. Daher wird das Jubiläumsschiessen verschoben.
1953	Sa., 28. Mär	Als ältestes Mitglied konnte Jakob Höpli für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. Jakob Zeller fügte noch bei, dass diese Anerkennung für das Schiessen und nicht für die schimpfenden Worte überreicht werde.
	Sa., 3. Okt	Jakob Ammann wünscht um die Kameradschaft zu fördern im kommenden Winter ein Sau-Schiessen zu veranstalten, eventuell mit Wängi zusammen. Der Vorstand überprüft das.
1954	Sa., 13. Feb	Der Präsident orientiert über das Sau-Schiessen innerhalb unserer Gesellschaft, fand aber der vorgerückten Zeit und des teuren Schweine-Preises wegen für das Jahr 1954 keinen grossen Anklang.
	Sa., 2. Okt	Jubiläumsschiessen 1955. Da einige Schützen glauben, dass der Verein zu wenige Mitglieder für einen grossen Anlass hat wird abgestummen. Das führt jedoch auch nicht zum Ziel, da von 13 Anwesenden 4 für ein Freundschaftsschiessen von 2 Tagen und 4 für ein Jubiläumsschiessen von 5 bis 6 Tagen stimmen.
	Sa., 23. Okt	Anlässlich des Absenden beschliesst die Gesellschaft mit 16 von 19 Stimmen ein Jubiläumsschiessen mit einer Plansumme von 12'000 bis 14'000.- Fr. durchzuführen.

1955	Mi., 19. Jan	Die vom Kantonalen Vorstand bewilligten Schützenfeste sind Bichelsee, Tuttwil, Romanshorn und Weinfeld. Bichelsee und Tuttwil haben die gleichen Daten gewählt. Tuttwil erwägt das Fest gleichzeitig mit Romanshorn durchzuführen. Was aber nicht geht, da am 25. und 26. Juni der Kant. Sängertag stattfindet. So beschliesst man am 2. - 4. und 9. - 10. event. 8. Juli als Schützenfest durchzuführen.
	So., 20. Feb	Johann Hofmann ist der Meinung, dass bei den Vorübungen für das Feldschiessen Probeschüsse gestattet werden sollen, jedoch vor Beginn der Passe die Scheibe gewechselt werden muss. Dieser Antrag wird angenommen. Es wird beschlossen in Bichelsee teilzunehmen. Elgg und Weinfeld werden noch zurück gestellt bis die Anmeldung dieser beiden Vereine an unserem Fest erfolgt sind.
	Sa., 3. Sep	An der Vorstandssitzung wurde unter anderem über den Mantel, von Herrn Baumann aus Münchwilen gesprochen, der anlässlich der Abend-Unterhaltung am Jubiläums-Schiessen abhanden gekommen ist.
	So., 2. Okt	Johann Stahel verlist ein Schreiben, dass er an Herrn Baumann Münchwilen gesand habe, für den abhanden gekommenen Mantel. Er ist überzeugt, das laut OR die Schützengesellschaft nicht haftbar ist. Herr Baumann habe auf diesen Brief nicht geantwortet, so wird angenommen, dass dieser Fall erledigt ist.
	So., 11. Dez	Die Versammlung beschliesst am 15. Januar 1956 wieder ein Sau-Schiessen durchzuführen. Da viele Schützen keine Lust haben wieder ein Fest durchzuführen soll es möglichst einfach gehalten werden.
1956	Sa., 10. Mär	Es wurde der Wunsch geäussert am Endschiessen keine Gaben zu sammeln, da dies für die betreffenden Mitglieder eine unangenehme Angelegenheit sei. Joh. Stahel, Jak. Hoffmann und Jak. Keller sind nicht der gleichen Auffassung. Sie glauben, dass die Gönner gegenüber den Schützen ein kleines Opfer bringen. Jakob Gamper ist nicht der gleichen Meinung, da die vielen Gaben zur Verteilung ziemlich viel Zeit in anspruch nehmen, werde der gemütliche Teil erheblich verkürzt. Es wird beschlossen in Zukunft die Gönner nicht mehr in solch grossem Umkreis zu belästigen.
	Sa., 10. Mär	Da am Kant. Schützenfest in Romanshorn allen Sektionen Wimpel abgegeben werde, wird der Verein ersucht zu melden ob in diesem Wimpel die Orts-Wappen oder die Romanshorner-Wappen zu enthalten sei. Dem Romanshorner-Wappen wurde zugestimmt. Jakob Ammann fragt an, ob es möglich sei einen zweiten Zeiger anzustellen damit die Schützen entlastet würden. Da aber die Aussichten klein sind wird beschlossen in Zukunft weniger Scheiben aufzuziehen und pro Stunde einen Zeiger einzuladen.
1957	Sa., 19. Jan	Weil die Versammlung so gut besucht wurde ( 9 Anwesende), liess man die Wahl der Stimmenzähler ausfallen. Es wird beschlossen im Frühjahr wieder ein Sau-Schiessen durchzuführen. Edwin Ammann und Johann Stahel erklären, dass sie aus dem Bezirksvorstand austreten möchten, und es wäre zu begrüssen wenn sich für die Neuwahl ein Mitglied aus unserem Verein zur Verfügung stellen würde. Verein
	Sa., 6. Apr	Christian Küenzi wird mit 24 Jahren Mitgliedschaft, davon 8 Jahre als Schützenmeister und 12 Jahre als Präsident, zum Ehrenmitglied ernannt. Als Anerkennung und aus Dankbarkeit wurde ihm ein Holzteller mit Widmung übergeben.
1958	Sa., 22. Mär	Johann Stahel ist der Meinung, dass die Rechnung von Johann Hofmann für Dachdeckerarbeiten am Schützenhaus infolge Sturms, von der Munizipalgemeinde zu begleichen sei. Jakob Helfenberger stellt den Antrag man solle die Schützen in 2-3 Gruppen einteilen, gute und weniger gute Schützen. Dadurch sollen die schwächeren Schützen durch Gute nachgenommen werden. Für die Einteilung soll das Jahresprogramm vom Jahr 1957 massgebend sein. Als Auszeichnung soll die schlechteste Gruppe der Besten am Endschiessen einen Liter Wein bezahlen. Diesem Antrag wurde zugestimmt.
	Sa., 4. Okt	Der Präsident gibt bekannt, ob es nicht möglich sei 2-3 Scheibenzüge abzuändern, damit man nur eine B oder A Scheibe einsetzen könnte, um die Scheibenbilder von A auf B nicht jedesmal frisch zu überziehen, was immer mit Kosten verbunden sei. Ein Beschluss wurde noch nicht gefasst. Edwin Ammann jun. machte eine Anregung, ob es nicht am Platze sei, für den Brandgeschädigten Schützenkollegen Heinrich Höppli eine Sammlung durchzuführen.

1959

Sa., 14. Mär

Ernst Uzinger macht die interessante Feststellung, dass es im Kanton Thurgau 36 Veteranen mit 40 Jahren Mitgliedschaft gibt, wovon 5 von Tuttwil. Wahrhaft ein gutes Zeichen.

Johann Stahl schlägt vor, an Stelle des kniend Schiessen eine Passe liegend aufgelegt. Wie das kniend Schiessen wird er abgelehnt.

Heinrich Höppli dankt für die Spende als Zeichen der Anteilnahme bei seinem Brandunglück.